

5. SMP-Marktbarometer

in Zusammenarbeit mit



Ergebnispräsentation
Köln, im Dezember 2010

Vorstellung des Instruments, Teilnehmerstruktur

Ergebnisse

Zusammenfassung

Detailinfos zum Teilnehmerkreis

Urheber und Unterstützer

Vorstellung des Instruments



Mit dem SMP-Marktbarometer führen wir eine **kontinuierliche Befragung von Führungskräften der Sozialwirtschaft** durch. Auf diesem Wege zeigen wir Ihnen regelmäßig die aktuellsten Trends und Stimmungen in der Sozialwirtschaft auf und rücken damit bedeutsame Fragen ins Licht der Öffentlichkeit.

Neben Fragen zur tatsächlichen und erwarteten Entwicklung der Organisationen enthält der **Fragebogen** auch Fragen zu aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Trends oder zu konkreten Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Branche. Die **Ergebnisse dieser Panelbefragung** werden zunächst den Teilnehmer/innen exklusiv per E-Mail zur Verfügung gestellt und parallel in der [Wohlfahrt intern](#), dem Fachmagazin für die Sozialwirtschaft, veröffentlicht. Eine gewerbsmäßige Weiterverbreitung der hier dargestellten Ergebnisse bedarf der vorherigen Genehmigung durch die Urheber!

Die vertrauliche **Datenerhebung und -speicherung** wird durch unseren Online-Dienstleister SurveyMonkey durchgeführt. Das Unternehmen ist entsprechend den Safe-Harbor-Vereinbarungen gelistet und hält sich streng an die geltenden Datenschutzvorschriften. Die Teilnahme zieht keine Werbeaktivitäten eines der beteiligten Unternehmen nach sich!

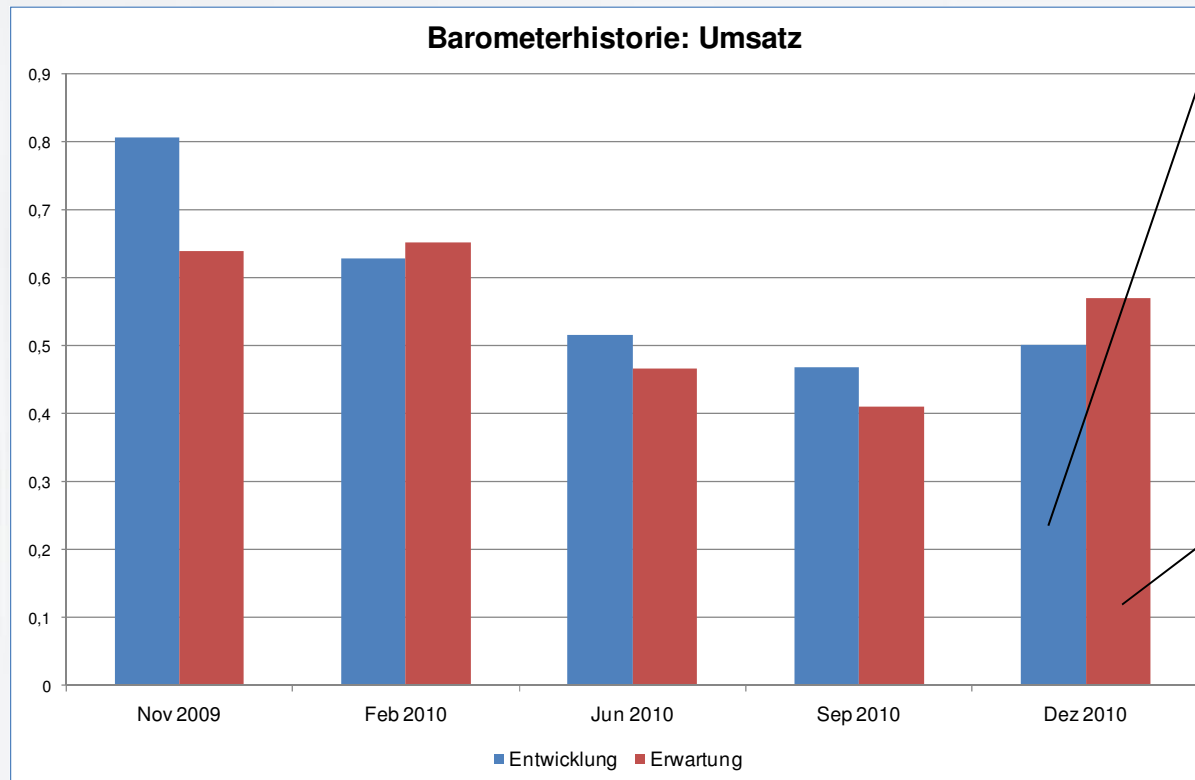
Weiterführende Informationen unter www.sozialmanagementpartner.de/marktbarometer.html.

- Insgesamt haben sich **186 Führungskräfte** an der Befragung beteiligt (n = 186). Dafür noch einmal herzlichen Dank!
- Im 5. Durchgang kommen 86% der Befragten aus dem Bereich der **freigemeinnützigen Träger**. Der Anteil der Teilnehmer/innen von privaten Trägern ist mit 2% wieder deutlich geringer als beim letzten Durchgang. Die Steigerung der Anteile der kommunalen und privaten Organisationen bleibt weiterhin unser Ziel.
- Die Mehrheit der Befragten kommt in diesem Durchgang wiederum aus dem **Marktsegment** der Behindertenhilfe (37%). 16% der Teilnehmer erzielen den Hauptteil ihrer Umsätze in der Altenhilfe. Etwa 12% der Teilnehmer erzielen ihren Umsatz in der Kinder- und Jugendhilfe.
- Weiterhin ist der Großteil der Befragten (51%) **Träger von Einrichtungen**. 24% der Befragten kommen von **einzelnen Einrichtungen** und 13% von den beim letzten Durchgang neu eingeführten Spitzenverbänden MIT operativem Geschäft.

Bewertungssystematik

- Von zentraler Bedeutung sind die Barometerfragen nach *Umsätzen* und *Kosten*.
- Bei den Fragen nach den Kosten werden sinkende Kosten positiv bewertet.
- Die Antworten sind auf einer 5er-Skala möglich. Es gibt jeweils 2 Antwortmöglichkeiten im positiven bzw. im negativen Bereich sowie eine neutrale Antwort („stagnieren(d)“).
- Hinter den Antwortmöglichkeiten liegen Werte von +2 bis -2 (+2, +1, 0, -1, -2).
- Der jeweilige Barometerwert ist der Mittelwert aller Antworten.
- Kommen bspw. alle Teilnehmer/innen zu der jeweils positivsten Einschätzung, liegt der Barometerwert bei +2.

Barometerfragen: Umsatz

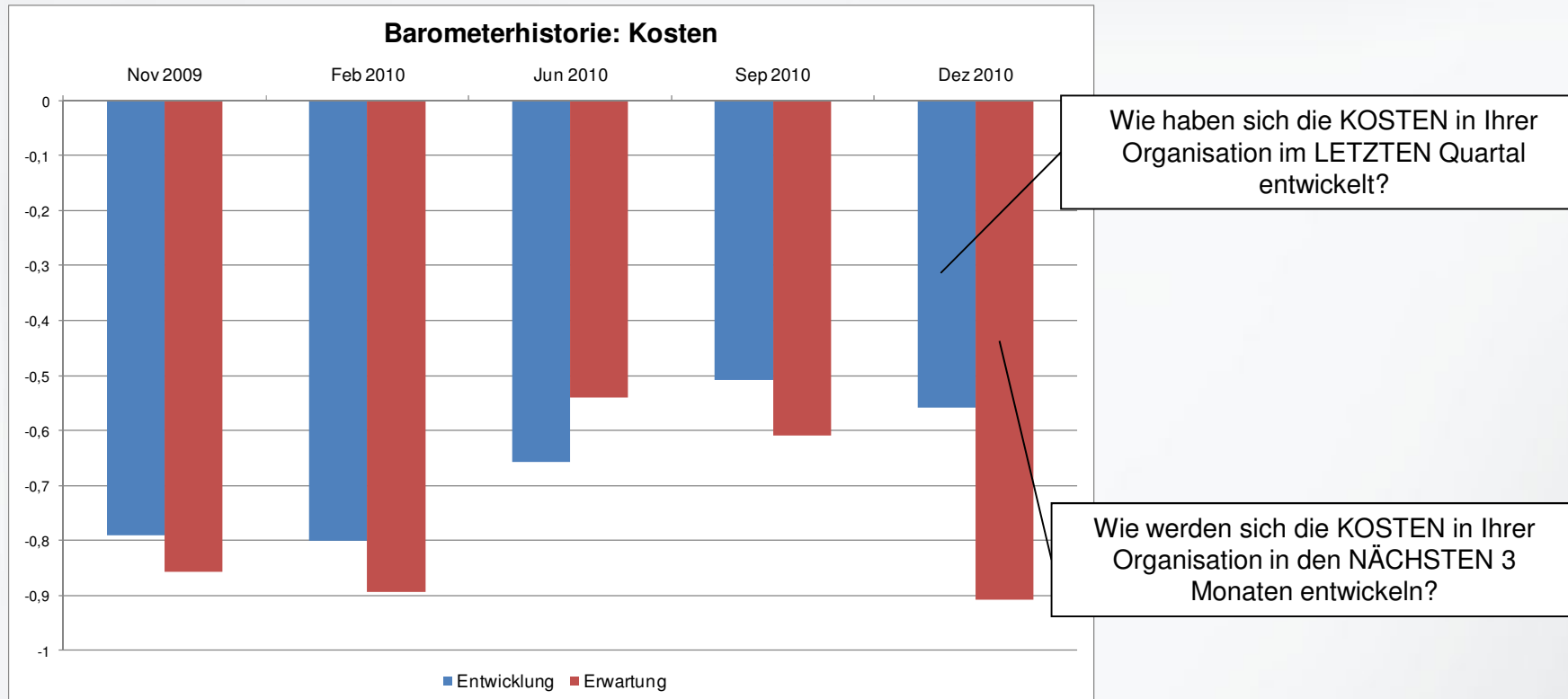


Wie haben sich die UMSÄTZE in Ihrer Organisation im LETZTEN Quartal entwickelt?

Wie werden sich die UMSÄTZE in Ihrer Organisation in den NÄCHSTEN 3 Monaten entwickeln?

- ➔ Die Umsätze haben sich im letzten Quartal mit einem Barometerwert von 0,50 deutlich besser entwickelt, als dies von den Befragten bei der vorherigen Befragung erwartet wurde (0,41).
- ➔ Zudem gestaltet sich der Ausblick ins I. Quartal 2011 noch optimistischer. Es wird mit weiteren Umsatzsteigerungen gerechnet. Der Barometerwert steigt noch mal von 0,50 auf 0,57!
- ➔ Somit standen im gesamten Jahr 2010 die Zeichen auf „Umsatzsteigerung“. Nach leicht rückläufiger Entwicklung zur Jahresmitte zieht die Stimmung im Ausblick auf 2011 nun wieder deutlich an.

Barometerfragen: Kosten



- ➔ Bei den Kosten zeigt sich diesmal ein recht widersprüchliches Bild. Mit einem Barometerwert von -0,56 liegt die tatsächliche Kostensteigerung im IV. Quartal leicht unter der erwarteten (-0,61). Für das nächste Quartal wird jedoch mit deutlich stärkeren Kostensteigerungen gerechnet. Der Barometerwert sinkt von -0,61 bei der vorherigen Befragung auf -0,91 in diesem Durchgang!
- ➔ Dieser Sprung um -0,3 Punkte ist in dieser Höhe bislang einmalig. Die erwarteten Kostensteigerungen stehen damit ein Stück weit im Gegensatz zum vorsichtigen Optimismus bei der Umsatzerwartung. Ein möglicher Erklärungsansatz könnten die anstehenden Tarifsteigerungen sein.

Barometerfragen: Marktsegmente

	Altenhilfe	Behinder- tenhilfe (inkl. WfMB)	Berufliche Bildung/ Förderung/ Rehabilitati- on	Marktseg- mente mit vergleich- baren Um- satzhöhen	Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Kinder- tages- stätten)	Kranken- hilfe / Rehabili- tation	Notfallret- tung / Kranken- transport / Fahrdienste	Sonstiges
Umsatz								
Entwicklung IV. Quartal 2009	0,67	0,58	./.	0,75	0,86	1,00	0,61	0,67
Erwartung II. Quartal 2010	0,65	0,81	./.	0,92	0,86	0,67	0,56	0,33
Entwicklung II. Quartal 2010	0,27	0,77	./.	0,61	0,90	-0,40	0,86	0,32
Erwartung III. Quartal 2010	0,44	0,46	./.	0,72	0,70	0,80	0,57	0,05
Entwicklung III. Quartal 2010	0,30	0,87	-0,21	0,71	0,29	0,33	0,55	0,50
Erwartung IV. Quartal 2010	0,53	0,50	-0,79	0,86	0,59	0,17	0,64	0,75
Entwicklung IV. Quartal 2010	0,68	0,60	-0,13	1,00	0,26	0,00	0,24	0,33
Erwartung I. Quartal 2011	0,71	0,53	-0,38	1,22	0,42	1,00	0,71	0,17
Kosten								
Entwicklung IV. Quartal 2009	-0,87	-0,84	./.	-0,42	-1,14	-1,67	-0,89	-0,44
Erwartung II. Quartal 2010	-0,82	-1,19	./.	-0,50	-0,93	-1,00	-1,22	-0,83
Entwicklung II. Quartal 2010	-0,67	-0,77	./.	-0,56	-1,00	-0,80	-0,64	-0,58
Erwartung III. Quartal 2010	-0,38	-0,77	./.	-0,50	-0,65	-0,40	-0,64	-0,16
Entwicklung III. Quartal 2010	-0,43	-0,77	-0,29	-0,29	-0,53	-0,83	-0,55	0,50
Erwartung IV. Quartal 2010	-0,53	-0,79	-0,21	-0,29	-0,76	-0,50	-0,45	-0,63
Entwicklung IV. Quartal 2010	-0,68	-0,58	-0,50	-0,44	-0,37	-0,33	-0,76	-0,83
Erwartung I. Quartal 2011	-0,93	-1,18	-0,50	-0,33	-1,00	-0,33	-0,59	-0,83

Barometerfragen: Marktsegmente



- ➔ Bei der Bewertung der *Umsätze* fällt einerseits die sehr positive Entwicklung/ Erwartung bei den Trägern, die ihre Hauptumsätze in mehreren Marktsegmenten erzielen, auf (1,00 bzw. 1,22). Andererseits zeigen sich – vor dem Hintergrund der aktuellen arbeitsmarktpolitischen Diskussion wohl nachvollziehbar – weiterhin Umsatzeinbrüche und negative Erwartungen im Segment der Beruflichen Bildung (-0,13 bzw. -0,38). Allerdings fällt diese Einschätzung etwas moderater aus als beim letzten Durchgang (-0,21 bzw. -0,79).

Im Jahresverlauf 2010 zeigen sich – trotz einiger Schwankungen – vor allem Alten- und Behindertenhilfe recht stabil optimistisch. In der Kinder- und Jugendhilfe scheint sich dagegen ein gewisser Negativtrend zu verstetigen.

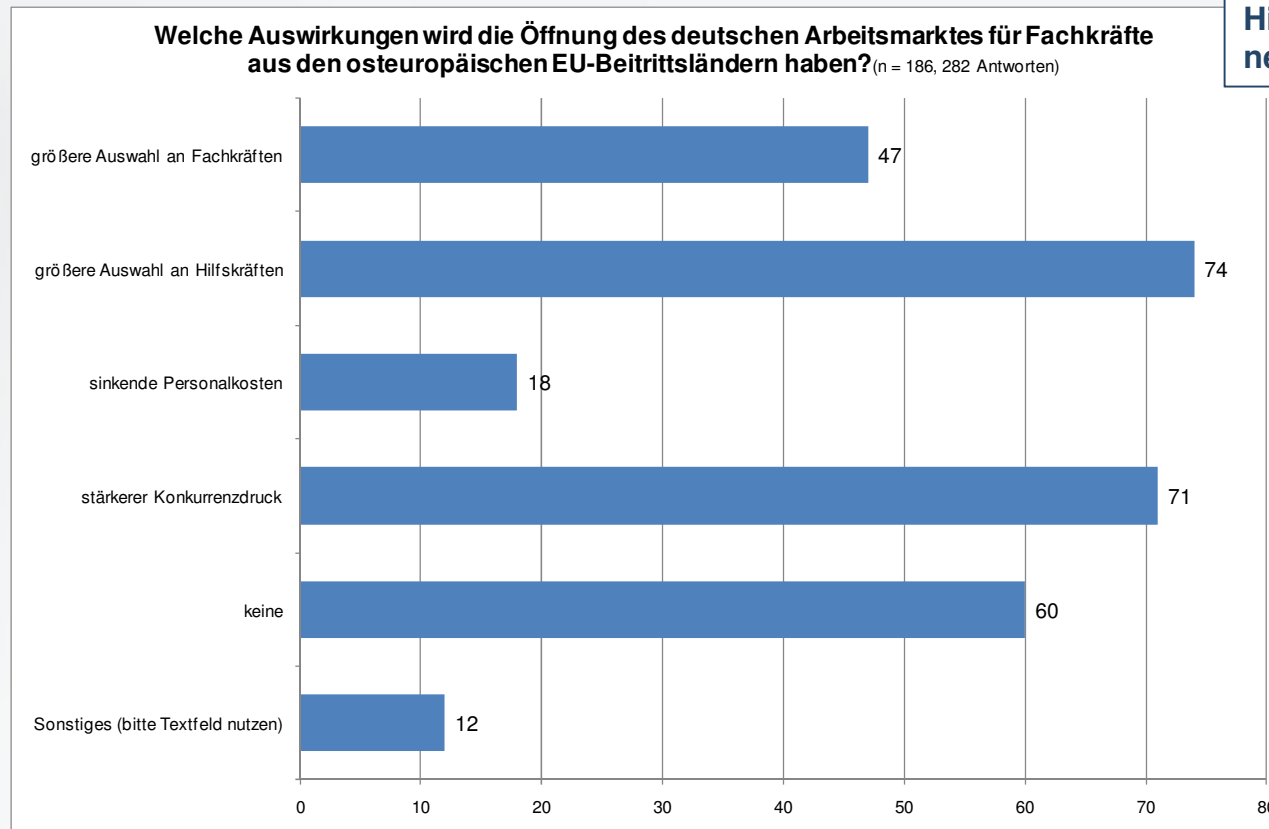
- ➔ Auf der *Kostenseite* fällt besonders die Kinder- und Jugendhilfe auf. Einerseits gehört sie bei der Beurteilung der Entwicklung im IV. Quartal zu den etwas optimistischeren und bewertet den Kostenanstieg mit einem moderaten Barometerwert von -0,37. Andererseits gehört das Marktsegment neben der Behindertenhilfe (-1,18!) zu den Branchen, die für den hohen Anstieg beim Erwartungswert für 2011 sorgen (-1,00). Eher gelassen blicken die Träger in Marktsegmenten mit vergleichbaren Umsatzhöhen sowie Krankenhilfe/ Rehabilitation auf das neue Jahr (je -0,33).

Die Ergebnisse im Jahresverlauf 2010 sind hier aufgrund der vielfachen Schwankungen eher schwer interpretierbar. Einzig die tendenziell positivere Sicht der Träger in Marktsegmenten mit vergleichbaren Umsatzhöhen ist relativ eindeutig.

Einführende Erläuterung

- Beim aktuellen Durchgang haben wir die auf Aktualität ausgerichteten Quartalsfragen mehr in den Mittelpunkt gestellt.
- Der anstehende Jahreswechsel war ein willkommener Anlass, die Teilnehmer nach ihrer Einschätzung zu einigen in 2011 anstehenden Themen zu befragen:
 - Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes für Arbeitskräfte aus Osteuropa
 - Aussetzen der Wehrpflicht in Verbindung mit der Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes
 - mögliche Folgen einer Abschaffung der sog. 1-Euro-Jobs
 - mögliche Auswirkungen der angedachten Pflegereform.

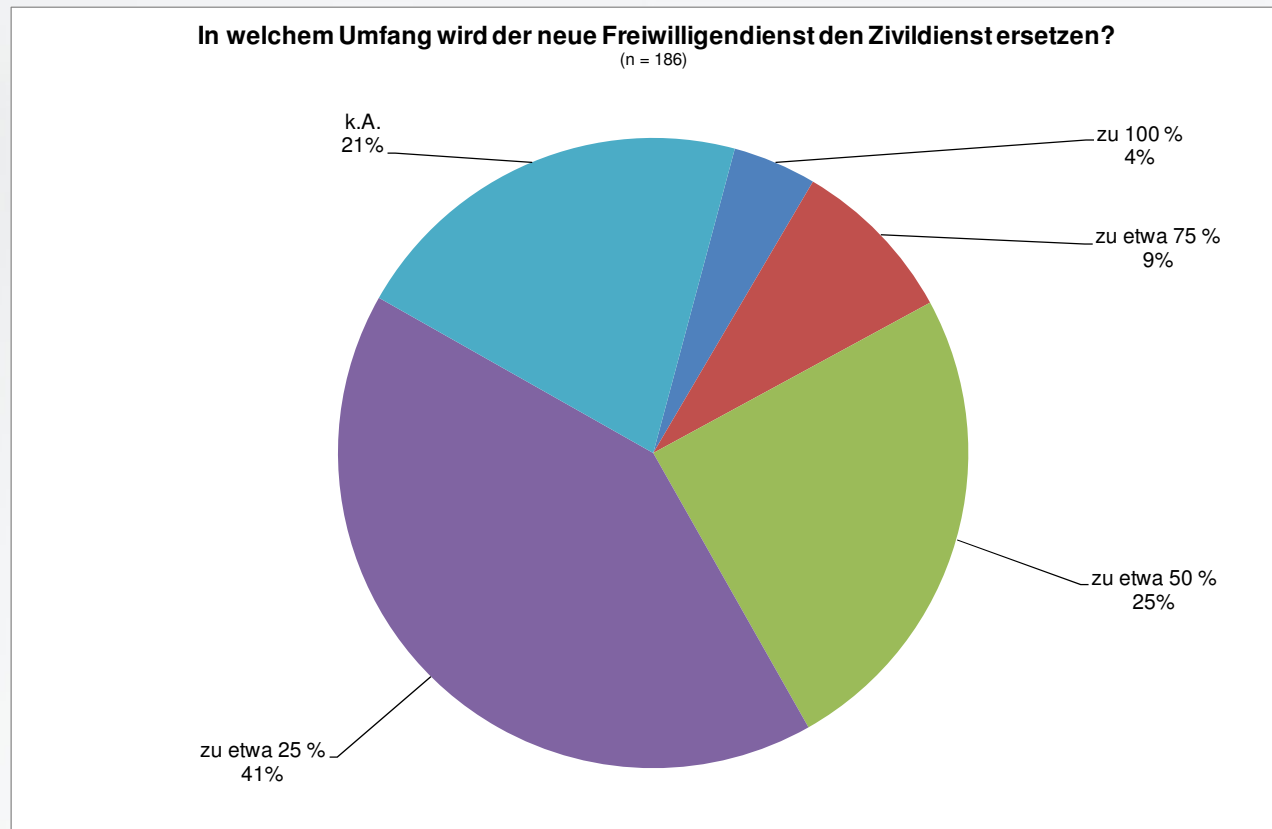
Ergebnisse: Quartalsfragen



Hier waren Mehrfachnennungen möglich

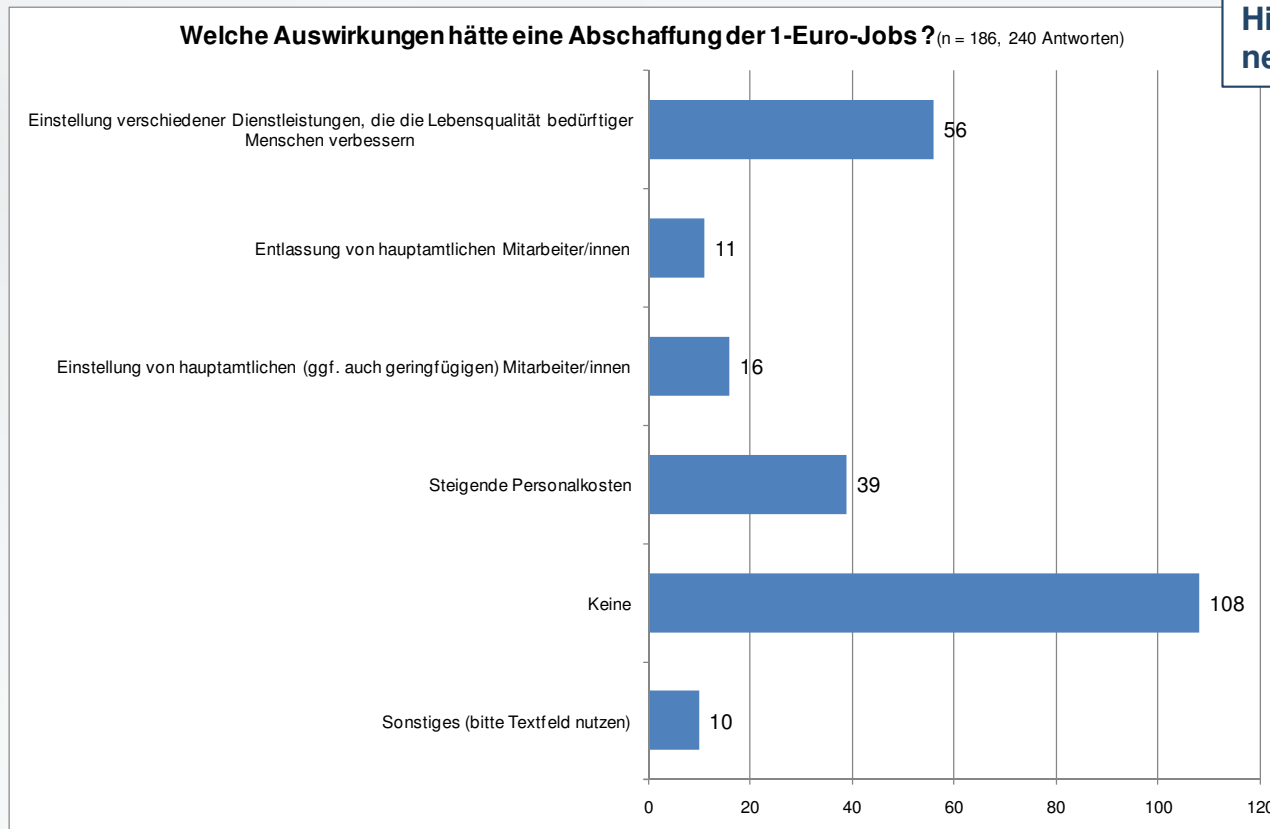
- ➔ Die Befragten sehen der Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes im nächsten Jahr eher positiv gestimmt entgegen. Zwar entfällt ca. ¼ der Antworten auf die Befürchtung, der Konkurrenzdruck würde sich erhöhen. Aber 74 (auch ca. ¼) bzw. 47 Nennungen (ca. 17%) entfallen auf die positive Erwartung einer größeren Auswahl an Hilfs- bzw. Fachkräften.
- ➔ Zudem fallen über 20% der Antworten in die Kategorie „keine Auswirkungen“.

Ergebnisse: Quartalsfragen



- ➔ Die deutliche Mehrheit der Befragten rechnet damit, dass ein neuer Bundesfreiwilligendienst den bisherigen Zivildienst zu maximal 25% bzw. 50% ersetzen kann. Hierauf fallen 41% bzw. 25% der Antworten.
- ➔ Lediglich 4% rechnen mit einem gleichwertigen Ersatz.

Ergebnisse: Quartalsfragen



Hier waren Mehrfachnennungen möglich

- ➔ Für den Großteil der Befragten würde eine Abschaffung keine Rolle spielen. Hierauf entfallen 45% der Antworten. Es ist anzunehmen, dass es sich dabei vor allem um die Befragten handelt, die keine 1-Euro-Job-Kräfte im Einsatz haben.
- ➔ Die weiteren Antworten entfallen mehrheitlich auf die Befürchtung, dass verschiedene Dienstleistungen eingestellt werden müssen (knapp 1/4) oder dass die Personalkosten insgesamt steigen werden (ca. 16%).

Ergebnisse: Quartalsfragen

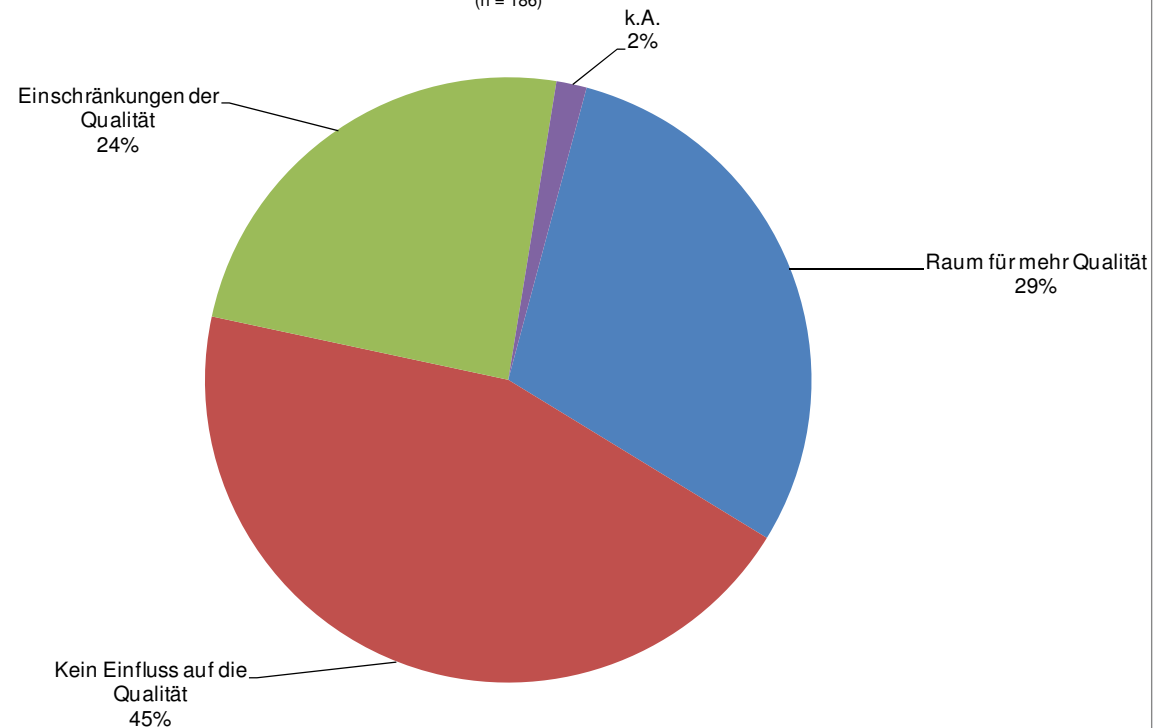


- ➔ Im Hinblick auf die geplante Pflegereform teilen zwar nur 3% der Befragten die Hoffnung der Politik, dass sich damit der Kostendruck reduzieren ließe.
- ➔ Aber immerhin fast 50% glauben zumindest an einen Erhalt des Status quo.
- ➔ Gleichwohl rechnen 45% der Teilnehmer mit einem steigenden Kostendruck.

Ergebnisse: Quartalsfragen

Wie wird sich die geplante Pflegereform im kommenden Jahr hinsichtlich der Qualität auf die Träger auswirken?

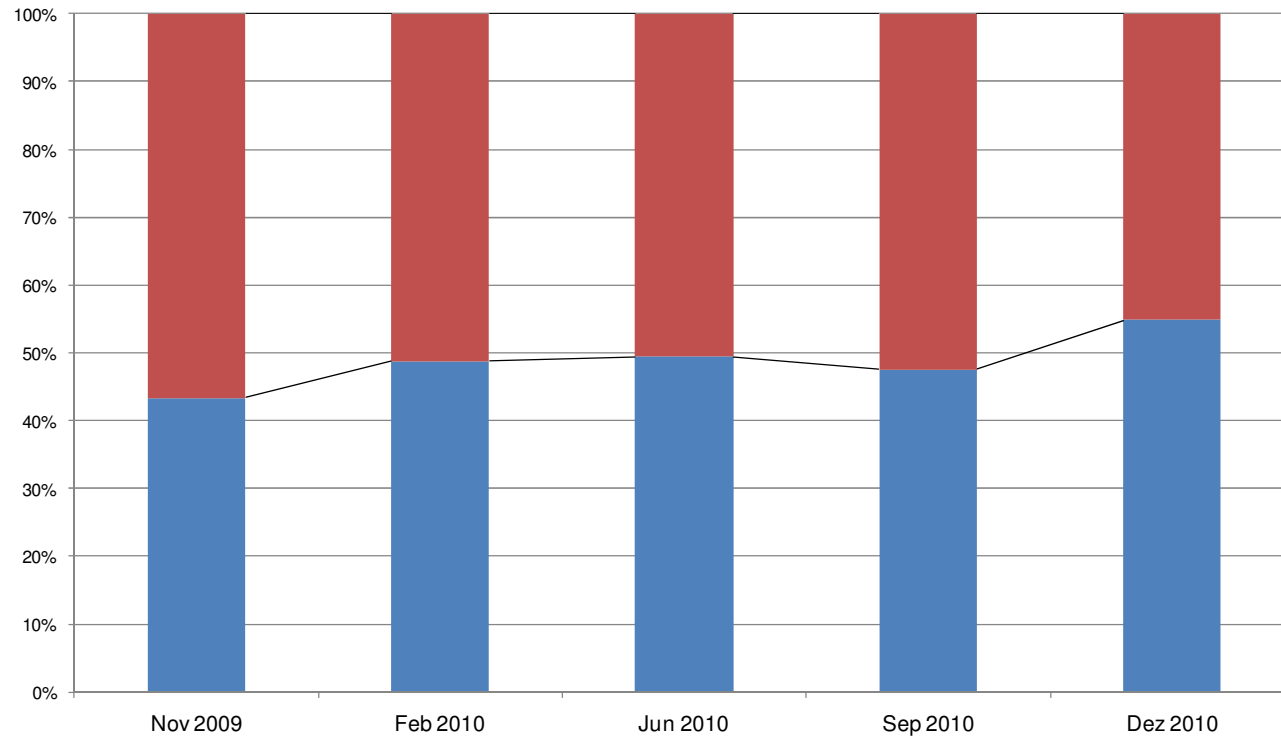
(n = 186)



- ➔ Beim Blick auf die Auswirkungen der Pflegereform auf die Qualität zeigt sich ein eher uneinheitliches Bild.
- ➔ Die relative Mehrheit (45%) geht davon aus, dass es keine Auswirkungen gibt.
- ➔ Aber je ca. 1/4 der Teilnehmer erwartet entweder weniger (24%) oder sogar mehr Qualität (29%!).

Ergebnisse: Wirtschaftskrise

Barometerhistorie: Spüren Sie in Ihrer Organisation/Ihrem Verantwortungsbereich Veränderungen durch die Wirtschaftskrise?



- Nein, es sind keine Veränderungen spürbar
- Ja, Veränderung sind spürbar

- ➔ Nachdem fast über das gesamte Jahr 2010 hinweg wenig Veränderung in der Frage zu verzeichnen war, kommt nun erstmals seit Jahresbeginn wieder Bewegung in die Sache.
- ➔ Der Anteil derer, die Auswirkungen spürten, steigt signifikant von 48% auf 55%!
- ➔ Ein Grund für uns, das Thema erst einmal weiter zu verfolgen.

Wirtschaftskrise: Begründung

Wenn Veränderungen spürbar sind: Bitte beschreiben Sie diese kurz in wenigen Stichworten/Sätzen. – **Geclusterte Einzelnennungen**

Aussage	Anzahl	Anzahl
Auftragseinbrüche/ Nachfragerückgang/ Umsatzeinbrüche	19	23%
keine	1	1%
negative Einflüsse der Entwicklung in der Privatwirtschaft	8	10%
positive Auswirkungen Konjunkturprogramm	1	1%
Preis- und Kostendruck	39	48%
Problem, längerfristig zu planen	3	4%
Sonstiges	6	7%
steigender Hilfebedarf bei Kunden	2	2%
Wettbewerbsintensivierung	3	4%
Gesamtergebnis	82	100%

- ➔ Inzwischen berichten ca. 48% derer, die sich hier geäußert haben, von einem zunehmenden Preis- und Kostendruck (37% bzw. 27% in den vorherigen Befragungen). Tendenz also steigend. Hier zeigt sich immer stärker, dass die Kostenträger verstärkte Anstrengungen zu Einsparungen vornehmen.
- ➔ Immerhin noch 23% (III. Quartal: 40%) mussten einen Umsatzrückgang im letzten Quartal verzeichnen.

Wirtschaftskrise: Marktsegmente

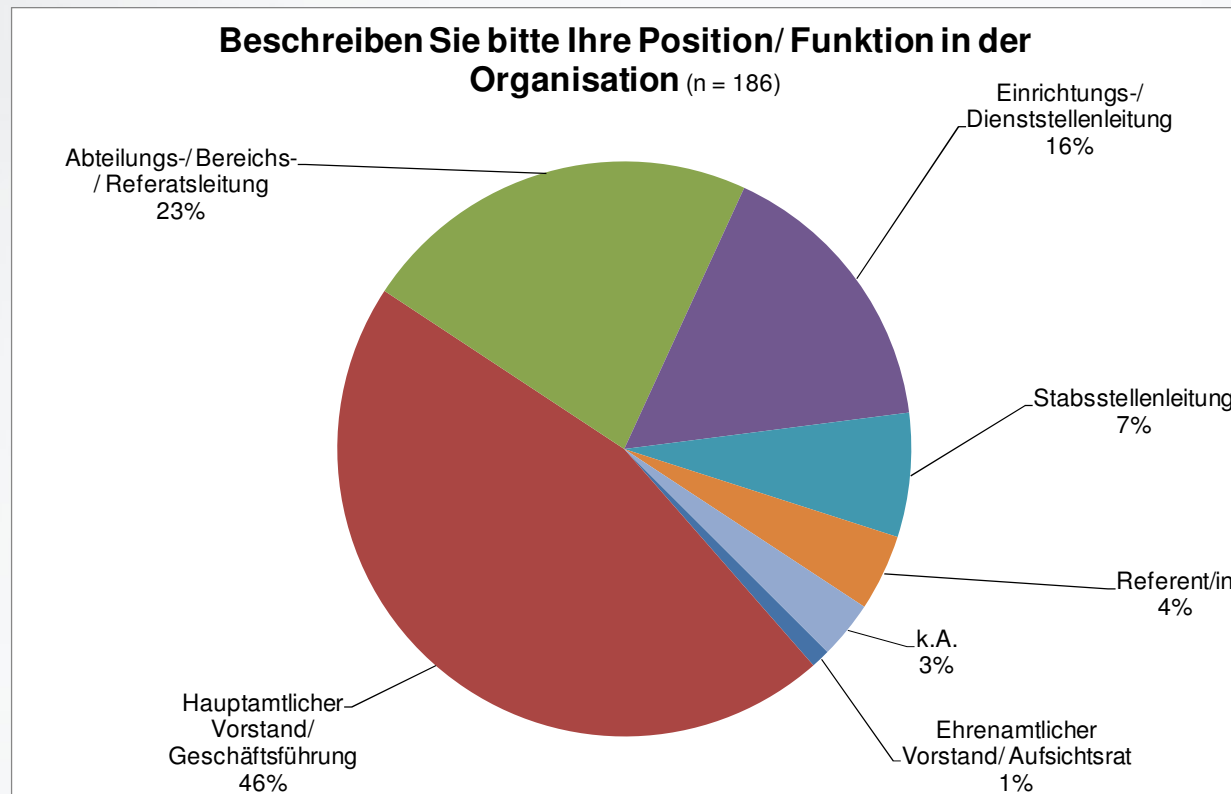
	k.A.	Altenhilfe	Behinderte nhilfe (inkl. WfMB)	Berufliche Bildung/ Förderung/ Rehabilita- tion	Marktseg- mente mit vergleich- baren Um- satzhöhen	Kinder- und Jugendhilfe (inkl. Kinder- tages- stätten)	Kranken- hilfe / Rehabili- tation	Notfallret- tung / Kranken- transport / Fahrdienste	Sonstiges	Gesamt- branche
Spüren Sie in Ihrer Organisation/Ihrem Verantwortungsbereich Veränderungen durch die Wirtschaftskrise?										
Ja, Veränderungen sind spürbar.	83,33%	32,14%	58,33%	75,00%	66,67%	57,89%	33,33%	41,18%	75,00%	54,84%
Nein, es sind keine Veränderungen spürbar.	16,67%	67,86%	41,67%	25,00%	33,33%	42,11%	66,67%	58,82%	25,00%	45,16%

- ➔ Insgesamt „spaltet“ die Wirtschaftskrise die Sozialwirtschaft in zwei Lager: auf der einen Seite die Betroffenen und auf der anderen Seite die Nicht-Betroffenen.
- ➔ Die Befragten, die ihren Umsatz in der Beschäftigungsförderung sowie in mehreren Marktsegmenten erwirtschaften, berichten stärker darüber, von der Wirtschaftskrise betroffen zu sein.
- ➔ Die Altenhilfe zeigt sich weiterhin eher „krisenunabhängig“ zu sein. Gleiches gilt für Krankenhilfe/ Rehabilitation und Notfallrettung/ Krankentransporte/ Fahrdienste.

- Bei den Einschätzungen zu **Umsatz- und Kostenentwicklung** zeigt sich im Vergleich zu den letzten Befragungen eine Trendumkehr – allerdings in zweifacher Hinsicht: Das Umsatzwachstum wird mit Blick auf das Jahr 2011 leicht optimistischer, die Kostensteigerungen dagegen deutlich pessimistischer eingeschätzt.
Im gesamten Jahr 2010 wurde jedoch immer mit steigenden Umsätzen und Kosten gerechnet.
- Bei den, im Hinblick auf die im kommenden Jahr anstehenden Themen ausgewählten, **Quartalsfragen** zeigt sich ein recht heterogenes Bild:
 - der Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes „gen Osten“ sehen die Befragten letztlich eher positiv entgegen
 - dem neuen Bundesfreiwilligendienst trauen sie dagegen eher nicht zu, den Zivildienst zu ersetzen
 - der geplanten Pflegereform traut man mehrheitlich immerhin zu, den Kostendruck nicht weiter zu verschärfen; die Auswirkungen auf die Qualität werden jedoch kontrovers beurteilt.
- Die **Wirtschaftskrise** beeinflusst erstmals mehr als die Hälfte der Befragten in der Sozialwirtschaft. Dagegen verstetigt sich ein anderer Trend: Zum jetzt 4. Mal berichten die Teilnehmer, die eine Veränderung feststellten, über einen Rückgang der Nachfrage, Aufträge bzw. Umsätze und über einen steigenden Preis- und Kostendruck.

Detailinfos zum Teilnehmer-Kreis

Position der Befragten



Initiatoren: Die SozialManagementPartner

In der Kooperation SozialManagementPartner bündeln drei der marktführenden Beratungshäuser in der Sozialwirtschaft ihre Kompetenzen. Wir bieten Ihnen für alle relevanten betriebswirtschaftlichen, juristischen sowie steuerrechtlichen Fragen die bestmögliche Lösung aus einer Hand.

rosenbaumnagy
unternehmensberatung

www.rosenbaum-nagy.de

SCHOMERUS

www.schomerus.de

Medienpartner: Wohlfahrt intern

Mit dem Fachmagazin „Wohlfahrt Intern“ gibt die Röthig Medien e.K. die einzige verbandsunabhängige Zeitschrift für Entscheider in der Sozialwirtschaft heraus. Sie wendet sich damit explizit an Vorstände und Geschäftsführer der Freien Wohlfahrt. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in der Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung, wichtiger Ereignisse und erfolgreicher Strategien in der Branche. Die monatliche Erscheinungsweise sichert dabei die notwendige Aktualität.

WOHLFAHRT INTERN
Das Entscheider-Magazin für die Sozialwirtschaft

www.wohlfahrtintern.de

Unterstützer



Unsere Unterstützer:

Bei der Durchführung des SMP-Marktbarometers werden wir von einigen Verbänden, Institutionen und Unternehmen unterstützt, die ihre Mitglieder und Kunden regelmäßig zur Befragung einladen:

Beck Management Center

Wir danken allen Unterstützern für die gute Zusammenarbeit!



Deutsche Gesellschaft für Controlling in der Sozialwirtschaft und in NPO e.V.



Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V.



Bundesverband evangelische Behindertenhilfe



Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V.

Unsere Partner erhalten von uns zu jeder Befragung einen kurzen Einladungstext, der dann ohne größeren Aufwand über den eigenen E-Mail-Verteiler versandt werden kann. Wir freuen uns, wenn sich weitere Partner finden. Bei Interesse melden Sie sich einfach bei unserem Koordinator Carsten Effert (effert@rosenbaum-nagy.de).

Wir hoffen, dass Sie auch beim nächsten Mal wieder dabei sind.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie andere Führungskräfte innerhalb und außerhalb Ihrer Organisation auf das Barometer aufmerksam machen, damit wir den Teilnehmer/innenpool kontinuierlich vergrößern können.

→ Interessierte können sich mit einer formlosen E-Mail an folgende Adresse für die nächsten Runden anmelden:

marktbarometer@sozialmanagementpartner.de

Ein abschließender Hinweis zum Urheberrecht: Eine *gewerbsmäßige* Weiterverbreitung der hier dargestellten Ergebnisse bedarf der vorherigen Genehmigung durch die Urheber!